

Centro auff die 2. Erste orth gezogen / vnd zuehet ein Zwerch
 Lini/ welche mit A.B. notiert werden soll/ so beschleußt solche
 Lini einen Planimetrischen Triangel auff dem Papier / der
 mit seinen Linien vnd winkeln dem grossen Triangel im Feld
 in der proportion gleich ist.

Hernach nimbt man die ander Lini von B. zu C. für/ vnd
 wendet abermals das auffrechte quadrat (doch wie vorgemelt
 die Wagrechte Regul vnverruckt) so lang vmb / biß man wi-
 derumb mit dem Aug/ den Wagrechten Faden vnd das ander
 vnd dritt orth auch in eine Lini nach der Zwerchbratte brin-
 get/ so wirdt die Regul auff dem vndern quadrat des Instru-
 ments gegen der andern Lini im Feld abermals Parallel ste-
 hen / hernach zeucht man widerumb von solcher Regul ein
 gleichweitige Lini mit obangedeuttem Parallel Instrument/
 von B. zu C. desgleichen procediret man mit allen Linien im
 Feld/ biß man dieselbige alle miteinander parallel auff das Ins-
 trument bringet/ dann daran hanget die ganze Kunst / daß
 man mit hülfß des gespannten Fadens (welchen ich zu diesem
 Instrumente Inuentiret) alle Wagrechten ferren Linien
 kan parallel auff das Instrument bringen/ doch mit diesem vnt-
 derschied / daß solche Wagrechte Linien allezeit / einweder
 Niderer oder Höher seyn müssen/ als die Regul am Auffrechts-
 ten quadrat des Instruments/ wie ein jeder die prob leichtlich
 thun kan/ in einer Stuben oder Saal/ da das Instrument auf
 einen Tisch gestellt/ vnd man an einer Wandt einen Wago-
 rechten Kreidenstrich in gleicher höhe des Instruments machet/
 da gehet die Kunst nicht an / so bald aber solcher Kreidenstrich
 nur ein spann Niderer oder Höher gemacht wird / so ist die
 Kunst gewiß/ darauß dann zuschliessen/ daß auch ein Gestirn
 in der höhe des Himmels / leichtlich vnd geschwind auch mit
 diesem Instrument köndte in Grund gelegt werden / darbey
 ich aber